

Kluges Denken – gesunde Ernährung

übersetzt und angepasst von *Calcutta Rescue Schweiz*

„Die Fahrzeugküche kam in unser Viertel, und die Köchin Didi, wie wir sie liebevoll nennen, zeigte uns nicht nur, wie man gesundes Essen kocht, sondern wir durften es auch selbst ausprobieren. Auf diese Weise können wir lernen, wie man es richtig macht und unsere Familien ernährt“, sagte Puja, die im Dilerjung-Slum lebt, wo Calcutta Rescue Straßenmedizin, Gesundheitsaufklärung und Bildung anbietet. Puja ist nur eine von vielen jungen Frauen und Müttern, die dank einer Partnerschaft zwischen Calcutta Rescue und einer weiteren Organisation lernen, wie man köstliche und gesunde Mahlzeiten aus erschwinglichen Zutaten zubereitet.

2021 schloss sich Calcutta Rescue mit NNEdPro, dem preisgekrönten Global Institute for Food, Nutrition, and Health mit Sitz in Cambridge, zusammen. NNEdPro arbeitet daran, die Gesundheit durch ernährungsbezogene Initiativen in unseren Slumgebieten zu verbessern.



Eine Slumbewohnerin beim Kochkurs
Foto: Calcutta Rescue Indien

Santanu, Leiter des Projekts, erklärte: „Die NNEdPro-Ernährungsberater*innen gingen von Tür zu Tür und sprachen mit den Bewohner*innen. Sie organisierten Sitzungen, in denen sie die Bedeutung von Vitaminen, Mineralien und anderen Mikro-nährstoffen sowie Lebensmittel, die diese Nährstoffe enthalten, erör-

terten. Um das Verständnis zu erleichtern, brachten sie Lebensmittel wie Bananen, Milch, Brot und Eier mit, über die sie nicht nur sprachen, sondern die sie auch im Slum verteilen.“ Sie diskutierten auch über Handhygiene und Lebensmittelsicherheit.

Zusätzlich brachten sie eine mobile Kücheneinheit in jedes Slumgebiet. Sie kochten Gerichte wie Chana Sabzi (ein Gemüsegericht aus Kichererbsen) und einfache Rezepte mit Eiern, Erdnüssen und Milch. Nach der Kochvorführung verteilten sie das Essen an die Bewohner*innen und ermutigten sie, selbst zu kochen.

NNEdPro-Teammitglied Harmanpreet erläuterte ihren Lehransatz: „Bei unseren Besuchen haben wir die Methode ‚See one, Do one, and Teach one‘ angewandt.“

See one: Die Teilnehmenden lernten, wie man gesunde Mahlzeiten zubereitet, indem sie den Kochprozess beobachteten.

Do one: Lernen ist am effektivsten, wenn man es in die Praxis umsetzt. Diejenigen, die an einem Tag den Kochvorgang beobachteten, versuchten am nächsten Tag selbst zu kochen.

Teach one: Sobald man eine Fertigkeit erlernt und geübt hat, kann man das Wissen mit anderen teilen, etwa mit anderen Slumbewohner*innen oder Gleichaltrigen, das stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl.

„Der Schlüssel zu einer guten Gesundheit ist eine gesunde Ernährung im richtigen Verhältnis. So benötigen heranwachsende Mädchen beispielsweise mehr eisenhaltige Lebensmittel als gleichaltrige Jungen. NNEdPro hat es ihnen leicht gemacht, das zu verstehen“, sagt Dr. Ghosh, medizinische Leiterin von Calcutta Rescue.

DIE NEUE AMBULANZ IN TOPSIA FÜR MUTTER & KIND

Am Freitag, den 15. Dezember 2023, hat Calcutta Rescue eine weitere kleine Ambulanz in Topsis, einem Stadtteil von Kolkata, eröffnet. Dies ist die 5. Ambulanz von Calcutta Rescue und ein Projekt in Zusammenarbeit mit Friend of Calcutta, einer anderen NGO, die im Slum von Topsis arbeitet. Der CEO Jaydeep Chakraborty betonte die Notwendigkeit des Einsatzes von CR in diesem Slum und dankte den lokalen Behörden für ihre Unterstützung bei der Einrichtung der Ambulanz.



Mutter und Kind bei der Medikamentenausgabe
Foto: Calcutta Rescue Indien

Die Ambulanz wird vorerst zweimal wöchentlich betrieben und ist in erster Linie eine Ambulanz für die Gesundheit von Mutter und Kind. Das Personal besteht aus sieben Personen, darunter ein Apotheker, ein Arzt, eine Krankenschwester, eine Person, der die Medikamente ausgibt, ein IT-Mitarbeiter an der Rezeption, ein Supervisor und Hygienefachkräfte.

Das Team der mobilen Ambulanz war anwesend, und mit den Frauen aus dem Slumgebiet wurde ein einführendes Gespräch geführt, um das Eis zu brechen. Der Leiter des Programms, Sourav, sagte: „Nach dem Treffen haben wir jetzt einen guten Überblick über die Frauen im Slum, die jungen Mütter, und ihr Wissen über Schwangerschaft und Kinderbetreuung.“



Beim Blutzuckermessen
Foto: Calcutta Rescue Indien

„Es gibt einen großen Bedarf im Slum von Topsis. Wir haben bereits 130 Patient*innen im ersten Monat nach der Eröffnung empfangen“, berichtet Dr. Ghosh, Leitung des medizinischen Bereichs von Calcutta Rescue.

übersetzt von Monika Faißt

SPENDENKONTO
Stadtsparkasse München
IBAN:DE04 7015 0000 0000 1355 09
BIC:SSKMDEMM

GESUCHT!
Wir suchen
Logopäd*innen
Krankenpfleger*innen
Hebammen
Physiotherapeut*innen
Pädagog*innen
Apotheker*innen
Sozialarbeiter*innen,
die für sechs Monate nach Kolkata gehen möchten. Informieren Sie sich und lesen Sie die Erfahrungsberichte auf unserer Homepage.
www.calcutta-rescue.de

TERMINE
Die Mitgliederversammlung wird am **26. und 27. Oktober 2024** in Nürnberg stattfinden. Gäste sind herzlich willkommen! Weitere Informationen und Anmeldung über info@calcutta-rescue.de

IMPRESSUM
HERAUSGEBER
Calcutta Rescue Deutschland e.V.
Mittermayrstr. 12
80796 München
0800 - 5890489 (kostenlos)
info@calcutta-rescue.de
www.calcutta-rescue.de
Facebook:
[@calcuttarescuedeu](https://www.facebook.com/calcuttarescuedeu)
Instagram:
[@calcutta_rescue_deutschland](https://www.instagram.com/calcutta_rescue_deutschland)

V.i.S.d.P.
Juliane Serve, Monika Faißt
GESTALTUNG
Marion Schade



Scannen Sie einfach den Code mit Ihrer Online-Banking-App und schon sind unsere Bankdaten hinterlegt.

IHRE UNTERSTÜTZUNG BEWIRKT SO VIEL



Auf die folgenden Projekte in Kolkata haben wir ein besonderes Augenmerk. Das **Asthma- und COPD-Projekt** betreut ca. 160 Patient*innen, die entweder an Asthma erkrankt sind oder an der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung COPD, an der in Indien jährlich 820.000 Menschen sterben. Auch Asthma, eine immer wiederkehrende entzündliche Verengung der Atemwege, fordert viele Opfer. Kolkata selbst ist mit einer enormen Menge an Feinstaub und starker Luftverschmutzung belastet, so ist es uns wichtig, den Betroffenen Linderung und eine Verbesserung der Lebensqualität mit ärztlicher Betreuung, Medikamenten, Physiotherapie und bei Bedarf auch Lebensmitteln zu ermöglichen.



Die **Gesundheit von Mutter und Kind** bedarf einer besonderen Aufmerksamkeit. Deshalb zählt diese zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Indien hat weltweit die meisten Todesfälle von Neugeborenen zu beklagen. Ebenso sterben Frauen in Indien an den Folgen einer Schwangerschaft oder Geburt sehr viel häufiger. Genau hier setzt das Mutter-Kind-Gesundheitsprojekt von Calcutta Rescue an. Seit 1995 werden in der Talapark Ambulanz in Kolkata Schwangere, Mütter und Neugeborene intensiv betreut und mit Untersuchungen, Medikamenten, Nahrungsergänzungsmitteln, Gesundheitsaufklärung, Physiotherapie, extra Nahrung für Frau und Kind, sicheren Krankenhausgeburten, Immunisierungen und vielem mehr versorgt.



Im **Diabetes-Projekt** betreut Calcutta Rescue aktuell ca. 200 Patient*innen mit Typ-2-Diabetes. Menschen mit Diabetes haben ein erhöhtes Risiko für Herz- und Gefäßkrankheiten wie Herzinfarkte, Schlaganfälle und Probleme mit der Durchblutung der Beine und Füße, mögliche Schädigungen der Blutgefäße der Augen, Nerven und Nieren können bei Nichtbehandlung auftreten. In Indien leben ungefähr 45 Millionen Menschen mit Typ-2-Diabetes. Calcutta Rescue hilft den Betroffenen mit den nötigen Medikamenten, regelmäßigen Kontrollen sowie einer Unterstützung bei der richtigen Ernährung und den Lebensgewohnheiten.



Calcutta Rescue betreibt zwei **Bildungseinrichtungen**, die Jack Dadur Paathshaala und die Talapark Schule mit insgesamt über 500 Schülern. Die Bildungsprogramme von Calcutta Rescue bieten den Kindern während ihrer Schul- und Studienzeit ein förderndes Umfeld zum Lernen, mit Vorschule, vielen kreativen Angeboten und wichtigem Nachhilfeunterricht. Das grundlegende Ziel ist es, dass die Kinder einen anerkannten Schulabschluss erhalten, um eine langfristige Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu erreichen. Auch während der langen Schulschließung aufgrund der Corona-Situation arbeitete das Schulteam unermüdlich weiter mit Online-Unterricht und vielfältigen Unterstützungen für die Schüler*innen, sodass keins der Kinder aus dem Schulsystem fiel. Das ist eine großartige Leistung, die nicht viele Schulen und Organisationen in dieser Zeit geschafft haben.

SEPA-Überweisung/Zahlschein	
Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts	BIC
Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
C a l c u t t a R e s c u e D e u t s c h l a n d	
IBAN D E 0 4 7 0 1 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 3 5 5 0 9	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) S S K M D E M M X X X	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN D E	08
Datum	Unterschrift(en)

INFOPOST CALCUTTA RESCUE

Ausgabe Nr. 65 • Juni 2024

Liebe Freund*innen von Calcutta Rescue Deutschland e.V.,

die Erinnerungen und Eindrücke unseres letzten Frühjahrestreffens sind noch ganz frisch, denn es hat einige Neuigkeiten und auch mögliche Veränderungen bereitgehalten. Endlich konnten wir nach der Pandemie wieder zwei Freiwillige nach Kolkata schicken und damit nun aus erster Hand Aktuelles erfahren und ihrem vor Ort Erlebten lauschen.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung ist die steigende Spendenbereitschaft indischer Unternehmen, die laut Jaydeep, dem CEO von Calcutta Rescue, auch in Zukunft einen größeren werdenden Teil der zur Verfügung stehenden Gelder ausmachen wird. Nichtsdestotrotz ist die Arbeit der Fördervereine weltweit und unserer Unterstützer*innen weiterhin sehr wichtig für die Spendengelder, aber auch im Hinblick auf fachlichen Rat durch Freiwillige vor Ort oder online. Aktuell läuft die Weiterführung des in den Slums durchgeführten Armutsberichts von 2019, damit sollen Fortschritte nachgewiesen und Slums mit weniger positiver Entwicklung identifiziert werden. Mit den daraus gewonnen Erkenntnissen kann die Arbeit von Calcutta Rescue entsprechend angepasst und optimiert werden. Wir sind daher gespannt, welche Projekte in Zukunft entstehen werden und wie wir Calcutta Rescue in Indien dabei unterstützen können.

Ich möchte mich für Ihre teils schon langjährige Unterstützung bedanken, besonders in der aktuellen Lage mit vielen Krisen und Kriegsgeschehen, die auch uns in Deutschland immer stärker beschäftigen. Es ist schön zu wissen, dass trotz allem immer noch eine hohe Hilfsbereitschaft vorhanden ist und wir gemeinsam einen Beitrag zur Unterstützung der Bedürftigen in Kolkata leisten können.



Herzliche Grüße

Juliane Serve
Mitglied des Vorstands

INHALT	
Dr.Jack - mit 93 Jahren immer noch begeistert von Calcutta Rescue	2
Das „Imagine Another Way“ Video aus Kolkata	2
Von kahlen Wänden zu einer einzigartigen Bildungseinrichtung in Kolkata	2
Von der Krankenhausapotheke in Berlin nach Kolkata	3
Krankenpflegeausbildung für die Zukunft	4
Kluges Denken - Gesunde Ernährung	5
Die neue Ambulanz in Topsis für Mutter und Kind	5
Allgemeine Informationen	6



CALCUTTA
RESCUE
DEUTSCHLAND E.V.

HILFE FÜR MENSCHEN IN
KOLKATA UND WESTBENGALEN

FRÜHJAHRESTREFFEN IN KÖLN

von Juliane Serve

Dieses Jahr fand unser Frühjahrestreffen in Köln am 23./24. März statt mit insgesamt acht Personen in Präsenz und zehn Online. Samstags konnten wir gleich zwei Online-Teilnehmer aus Kolkata begrüßen, die uns vom aktuellen Stand der Projekte und von Plänen für die Zukunft berichteten. Jaydeep erzählte von einem möglichen neuen Gebäude, in dem Unterrichtsräume,



Gruppenfoto vor der Jugendherberge
Foto: Calcutta Rescue Deutschland

Büro und Apotheke untergebracht werden könnten. Vom leitenden Apotheker Santanu erhielten wir ein Update zu Projekten, welche auch unsere beiden zuletzt im Winter vor Ort anwesenden Freiwilligen Andrea Erbguth und Daniel Lange begleitet hatten. Hierzu gehört u.a. die Nutzung besserer Wundversorgungsmaterialien und die damit erzielten Erfolge bei den Behandelten.

Im Laufe des Tages gab es einen Überblick über unsere Finanzen und anstehende Spendenüberweisungen nach Indien.

Mit großartigen Bildern und Berichten ließen uns Andrea Erbguth und Daniel Lange so wie der erst kürzlich vor Ort gewesene Projektkoordinator Wolfgang Köhler das aktuelle Geschehen in Kolkata nacherleben. Passend dazu sammelten wir Ideen und Vorschläge für zukünftige Freiwillige und deren Rekrutierung.

Ein weiterer wichtiger Punkt betraf unsere Aktivitäten in den sozialen Medien Facebook, Instagram und der Spendenplattform Betterplace.

Zuletzt setzten wir uns erneut mit dem Thema der gendergerechten Sprache auseinander und planen einen Leitfaden, um festzuhalten, wie wir im Verein damit umgehen möchten.

DR. JACK - MIT 93 JAHREN IMMER NOCH BEGEISTERT VON DER ARBEIT VON CALCUTTA RESCUE

Im Oktober reiste Ananya Chatterjee, die Leiterin des Bildungsprogramms von Calcutta Rescue, nach Großbritannien und besuchte als Höhepunkt ihres Urlaubs Dr. Jack in seinem Haus in Norfolk.

Sie sagte: „Er trug dasselbe hellblau karierte Hemd, in dem ich ihn an meinem ersten Tag bei Calcutta Rescue antraf, sein Lieblingshemd, in dem er Kolkata im Januar 2019 verließ.“

Er erkundigte sich eingehend nach den Bildungsprojekten und liebte es, über den Lehrplan zu erfahren. Er wollte wissen, was die Kinder an Samstagen machen. Seine



Der Gründer von Calcutta Rescue Dr. Jack Preger
Foto: Calcutta Rescue Indien

Augen hellten sich auf, als er erfuhr, dass sie jetzt die Möglichkeit haben Fußball, Instrumentalmusik und Schach zu lernen. „Dr. Jack fragte nach dem Kunsthandwerk, der Straßenmedizin und den medizinischen Teams. Er erinnerte sich an die Tage, als er auf dem Gehweg der Middleton Row zu arbeiten begann.“

Er dankte allen, die Calcutta Rescue am Laufen halten und segnete mich. Er sagte, ich solle mit meiner Arbeit für die Schüler und Lehrer von Calcutta Rescue weitermachen.“

DAS KREATIVE TEAM VON CALCUTTA RESCUE VERÖFFENTLICHT DAS VIDEO IMAGINE ANOTHER WAY

Bestimmt kennen Sie den Song Imagine von John Lennon. Calcutta Rescue hat eine Coverversion des inspirierenden Hits gedreht, die von Mitarbeitenden gesungen und an verschiedenen Orten in Kolkata gedreht wurde.

Das Video wurde am Weltglückstag veröffentlicht, um die Menschen in diesen schwierigen Zeiten zu ermutigen, sich an positiven Aktionen zu beteiligen und um anderen zu helfen.

Es wurde bereits mehr als 3000-mal auf YouTube angesehen und hat eine bewegende Einführung von Dr. Jack.

übersetzt und angepasst von Monika Failst

Link zum Video:



Von kahlen Wänden zu einer einzigartigen Bildungseinrichtung in Kolkata: „Jack Dadur Paathshaala“ öffnet die Türen

von Stefanie Weißig

In der letzten Ausgabe berichteten wir noch über ein ganz besonderes Kunstprojekt, das die einstige Baustelle in der Iswar Mill Lane im Nordosten Kolkatas in eine Oase der Kreativität verwandeln sollte.

Heute lernen in der „Jack Dadur Paathshaala“ (Großvater-Jack-Schule) bereits täglich glückliche Schülerinnen und Schüler in einem motivierenden und inspirierenden Umfeld.



Der ikonische Mangobaum im Schulhof
Foto: Calcutta Rescue Indien



Der von den Schüler*innen kreativ gestaltete Innenhof in der Jack Dadur Paathshaala Bildungseinrichtung
Foto: Calcutta Rescue Indien



Die Kinder lernen beim Pflanzen eines Minigartens die Bedeutung von Bäumen für das Klima.
Foto: Calcutta Rescue Indien

Was mit der Grundsteinlegung durch Dr. Jack im Januar 2019 begann, wurde mit einer bunten und fröhlichen Eröffnungszeremonie vor wenigen Tagen schließlich zur Vollendung gebracht. Die wunderschön gestalteten Fassaden und die liebevoll eingerichteten Unterrichtsräume machen das historische Gebäude mit dem ikonischen Mangobaum im Innenhof ohne Zweifel zu einer der einzigartigsten Bildungseinrichtungen der ganzen Stadt.

Wir freuen uns gemeinsam mit den Schüler*innen und Lehrkräften über diesen wunderbaren Meilenstein in der Geschichte der Bildungsprojekte von Calcutta Rescue.

Von der Krankenhausapotheke in Berlin nach Kolkata

von Andrea Erbguth

Als ich vor fünf Jahren zum ersten Mal nach Indien gereist bin, war ich erst einmal komplett überfordert. Die Kontraste, die vielen Eindrücke, die Armut, der Schmutz, und das Gefühl immer fremd zu sein, haben mich unglaublich angestrengt. Aber im Laufe der Reise bin ich nach und nach der Faszination des Landes erlegen: die Farben, die Menschen, die Kultur und die Religionen zogen mich in Ihren Bann und mir war klar, dass ich wiederkommen möchte. Doch ich wollte nicht nur reisen, sondern meine Neugier auf dieses Land und meine Erfahrung in der Krankenhauspharmazie verbinden, und dabei möglichst noch etwas Sinnvolles tun. Deshalb wurde ich 2020 Mitglied bei Calcutta Rescue und war sehr schnell beeindruckt von der Arbeit der Organisation. Als dann auf dem Frühjahrstreffen 2023 eine Apothekerin gesucht wurde, die sich vor Ort ein Bild von der Situation macht, habe ich sofort zugesagt und mir zwei Monate unbezahlten Urlaub genommen.



Andrea vor der mobilen Ambulanz des Straßenmedizinprojekts
Foto: Andrea Erbguth

Die blonde Frau falle ich überall auf und ziehe neugierige Blicke auf mich.

Aber ich gewöhne mich schnell daran und genieße es, dass mich nach kurzer Zeit im Viertel Shyambazar, in das sich kaum Tourist*innen verirren, viele Menschen kennen und immer wieder freundlich grüßen. Die unglaublichen Kontraste in der Stadt sind kaum zu fassen und fallen mir immer wieder auf: einerseits gibt es Shoppingmalls mit Gucci Täschen, andererseits leben nicht weit davon Menschen unter Plastikplanen an der Bahnlinie. Während eine kleine Oberschicht und eine wachsende Mittelschicht vom wachsenden Aufschwung Indiens profitieren, lebt immer noch fast ein Drittel der Bevölkerung in den Slums unter für uns unvorstellbaren Bedingungen.

Nachdem ich am ersten Tag eine kleine Rundfahrt zu den wichtigsten Projekten und einzelnen Ambulanzen von Calcutta Rescue bekommen hatte, begann am zweiten Tag meine Tätigkeit in der Apotheke. Der erste Eindruck lässt sich mit dem Ausdruck „same same - but different“ ganz gut beschreiben. Einerseits ist die Apotheke doch viel kleiner und einfacher ausgestattet als eine deutsche Apotheke, andererseits sind mir fast alle der ungefähr 500 vorrätigen Arzneimittel vertraut. So viele Arzneimittel gegen Diabetes, Fettstoffwechselstörungen und Bluthochdruck hätte ich hier allerdings nicht erwartet.

Trotz der Armut der Menschen in den Slums sind die sogenannten Zivilisationskrankheiten auf dem Vormarsch. Viele Menschen sind zwar mangelernährt, essen aber zu kohlenhydrat- und fettreich und Indien hat eine der höchsten Raten an Typ 2 Diabetes weltweit. Wie gut, dass unser Verein unter anderem das Diabetesprojekt fördert, wo die Menschen nicht nur Medikamente, sondern auch Beratung und Untersuchungen rund um Ihre Krankheit bekommen.

Es ist schön zu sehen, dass der Routinebetrieb in der Apotheke unter Leitung des Apothekers Santanu mit einem eingespielten Team gut funktioniert. Die meisten Mitarbeitenden sind schon seit vielen Jahren dort tätig und ich habe den Eindruck, dass die Arbeit bei Calcutta Rescue für sie nicht nur ein Job, sondern eine echte Lebensaufgabe ist. Neben den langjährigen Mitarbeitenden gibt es mittlerweile auch drei junge indische Apotheker die in den Ambulanzen Tala Park, Nimtala und Tangra für die korrekte Abgabe der Medikamente sorgen. Unser Ziel ist es, sie in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterzubilden, damit sie noch besser in die Beratung von Ärzt*innen und Patient*innen eingebunden werden können.

Der Alltagsbetrieb funktioniert auch ohne mich, aber für das Erstellen von Arbeitsanweisungen, Organisieren von Fortbildungen und Überarbeiten der Arzneimittelliste fehlt dann häufig im Alltag doch die Zeit und es gibt viel für mich zu tun. Ich schaue mir alle Prozesse an, beantworte Fragen, überprüfe Arbeitsanweisungen und erstelle Listen mit Einnahmehinweisen, Arzneimittelinteraktionen und Nebenwirkungen. Ein wichtiges Thema ist auch der Umgang mit Impfstoffen.

Bei der Beantragung des Arbeitsvisums habe ich dann gleich gelernt, dass nicht nur Deutschland, sondern auch Indien für seine Bürokratie berühmt und berüchtigt ist. Mit viel Unterstützung von Sambhu von Calcutta Rescue und von Jutta Zwicker als Koordinatorin in Deutschland habe ich es dann doch geschafft und zwei (!) Tage vor dem geplanten Abflug mein Visum bekommen. Als ich aus dem Flugzeug steige, fühlt sich vieles gleich vertraut an. Morgens um 8 Uhr begrüßen mich Hitze, Smog und viele Gerüche, Hupen und Hundegebell. Ghopal, der viele Jahre als Fahrer für Dr. Jack gearbeitet hat, holt mich vom Flughafen ab und begrüßt mich so herzlich, dass ich mich sofort willkommen fühle.

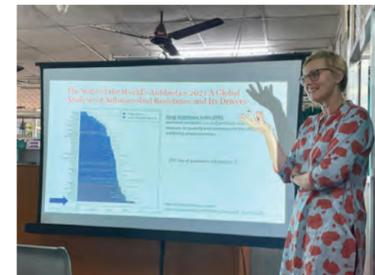
Aber trotz Indienefahrung geht es doch nicht ganz ohne „Kulturschock“. In den ersten Tagen wünsche mir immer wieder, 20 cm kleiner zu sein und schwarze Haare zu haben, denn als gro-



Der neue Apotheker der Tangra Ambulanz
Foto: Andrea Erbguth

Die Straßenmedizinambulanz fährt fast täglich in die Slums, um dort zum Beispiel gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Influenza und Hepatitis zu impfen. Die ordnungsgemäße Kühlung und der Transport der wertvollen Impfstoffe sind häufig bereits bei uns in Deutschland eine Herausforderung. In Kolkata, wo im Sommer über 40 °C erreicht werden, gilt dies umso mehr. Ich erstelle also Tabellen mit Eigenschaften von Impfstoffen, Arbeitsanweisungen für den Kühltransport und veranstalte eine Schulung für das Team, bei der (mit Santanus Hilfe als Übersetzer) viel gefragt und diskutiert wird.

Ein weiteres spannendes Thema ist die Überarbeitung der Antibiotikaleitlinien. Hier stellt sich die Resistenzsituation als echte Herausforderung dar. Die unkritische Abgabe von Antibiotika, mangelnde mikrobiologische Diagnostik und nicht zuletzt fehlende Umweltauflagen bei der Antibiotikaherstellung führen dazu, dass Indien weltweit die kritischste Resistenzsituation aufweist. In der Praxis führt das dazu, dass viele Antibiotika auch bei banalen Infekten nicht mehr wirksam sind. Auch hier stelle ich meine Ergebnisse auf einer unserer Ärztesitzungen vor, wo viel gefragt und diskutiert wird.



Andrea beim Antibiotika Vortrag
Foto: Andrea Erbguth

Insgesamt habe ich den Eindruck, dass in den letzten Jahren viel erreicht wurde und die Arbeit von Calcutta Rescue immer professioneller wird. Mit Unterstützung von Dr. Moona Rakhit aus England wurde z.B. eine elektronische Patientenakte eingeführt und ein Programm zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs begonnen. Ein weiteres wichtiges Ziel für die nahe Zukunft ist die bessere Versorgung der Patient*innen mit chronischen Wunden. Allerdings stoßen wir bei unseren Überlegungen und Plänen auch immer wieder an finanzielle Grenzen und müssen sorgfältig überlegen, wie die knappen Ressourcen am besten investiert werden können.

Neben der Arbeit in der Apotheke und den Ambulanzen habe ich es sehr genossen, auch die anderen Projekte kennenzulernen. Ich war sehr beeindruckt von der Arbeit der Schulen, ich lernte das Handarbeitsprojekt kennen und konnte im Dakshineshwar Slum mit eigenen Augen sehen, welche Verbesserungen Calcutta Rescue dort durch den Bau von Toiletten, befestigten Wegen und Hütten erreichen konnte. Die zwei Monate vergingen wie im Flug, und reichten gerade aus, um einen kleinen Einblick in die Arbeit von Calcutta Rescue zu bekommen. Aber es war doch genug Zeit, um zu erkennen, dass das Motto „Creating Opportunities, Changing Lives“ nicht nur ein Motto ist, sondern dass wir wirklich dazu beitragen können, das Leben von Menschen zum Positiven zu verändern.

Nicht zuletzt habe ich diese riesige, laute und anstrengende Stadt Kolkata mit ihren Menschen in mein Herz geschlossen. Zusammen mit anderen Freiwilligen habe ich Tempel besichtigt und war bei der Weihnachtsfeier des Deutschen Konsulats, wo es bei 30°C Glühwein, Dominosteine und bengalische Volkstänze gab. Wir haben Vivaldi im Victoria Memorial gehört und fremdartiger indischer Musik in einem kleinen Dorf unterm Sternenhimmel gelauscht. Ich habe mich daran gewöhnt, dass es nie leise ist und immer voll und habe gelernt, in den richtigen Bus zu steigen und unversehrt die Straße zu überqueren. Ich habe die Zeit in Kolkata sehr genossen, habe tolle Menschen kennengelernt und viele bereichernde Erfahrungen gemacht. Ich komme bestimmt wieder!

KRANKENPFLEGEAUSBILDUNG FÜR DIE ZUKUNFT

13 Calcutta Rescue Schülerinnen sind auf dem besten Weg, qualifizierte Krankenpflegerinnen zu werden, denn sie haben gerade ihren Abschluss der Grundausbildung erhalten und beginnen nun einen einjährigen Kurs für Fortgeschrittene.

Wenn die jungen Frauen im Alter von 17 bis 20 Jahren ihren Abschluss gemacht haben, werden sie leicht Arbeit in privaten Krankenhäusern finden, mit einem Einstiegsgehalt von 15.000 RS im Monat (ca. 150 Euro) - drei- bis fünfmal so viel wie Tagelöhner oder Haushaltshilfe. Für ihre Familien macht das einen bedeutenden Unterschied und hilft, ihre Lebenssituation zu verbessern und der Armut zu entkommen.

Calcutta Rescue versucht schon seit einigen Jahren, die Schülerinnen und Schüler für die Krankenpflege zu interessieren, nicht zuletzt, weil das Gesundheitswesen in Indien in den letzten Jahren explosionsartig gewachsen ist, mit vielen neuen Krankenhäusern und einem großen Bedarf an qualifiziertem Personal. Außerdem benötigt Calcutta Rescue selbst hochqualifizierte und motivierte Pflegekräfte.



Die frisch gebackenen Krankenpflegerinnen
Foto: Calcutta Rescue Indien

Eine der Schülerinnen, Babita Mira, erzählte: „Ich stamme aus einer sehr armen Familie, und hätte nicht die Möglichkeit gehabt, eine Ausbildung zu machen, wenn die Lehrkräfte von Calcutta Rescue nicht gewesen wären. Dabei habe ich mehr über Dr. Jack und seine Arbeit erfahren, aber um Arzt zu werden, muss man so viel studieren, dazu wäre ich nicht in der Lage. Aber mit einer pflegerischen Ausbildung kann ich den Menschen trotzdem helfen. Ich würde gerne in Zukunft bei Calcutta Rescue mitarbeiten.“



Routiniert bearbeitet das eingespielte Apothekenteam die Arzneimittelbestellungen
Foto: Andrea Erbguth

Krankenpflege ist derzeit die beliebteste Ausbildung bei Calcutta Rescue und da die Kurse von der Regierung subventioniert werden, zahlt Calcutta Rescue nur ca. 30 Euro pro Person - weit weniger als für die meisten anderen Kurse.

Wir hoffen, dass viele andere dazu inspiriert werden, eine Karriere in der Krankenpflege einzuschlagen.

übersetzt von Juliane Serve